



Hallo, liebe Leser!

Wollen Sie mit uns sprechen? Über Themen, die wir aufgreifen sollten, Erfreuliches oder Unerfreuliches? Dann rufen Sie uns an:

(03 92 01) 7 05 21

Von 11 bis 12 Uhr erreichen Sie heute
Claudia Labude



Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an!
(0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)

Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION: Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Samsweger Straße 15, 39326 Wolmirstedt
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitende Regionalredakteurin: Elke Appelt
(ea, 0 39 41/69 92 20)

Redaktion Wolmirstedt: Ivar Lütke (Leitung, 11,
0 39 04/66 69-30), Klaus Dalichow (kd, 03 92 01/7 05-24),
Karl-Heinz Klappoth (kl, -23), Claudia Labude (cl, -21)

Regionalreporter: Tom Koch (tk, 0 39 41/69 92 2)

ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de

TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)

SERVICE-PUNKT: Zustellservice Ohrekreis GmbH,
August-Bebel-Straße 35, 39326 Wolmirstedt

(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend)

LEUTE, LEUTE



Im Mai erhält die Gerhard-Schöne-Schule Besuch von Behinderten aus Israel (Volksstimme berichtete). Der Austausch zwischen Geistigbehinderten aus Deutschland und Israel ist ein bundesweit einmaliges Demokratieprojekt. Gemeinsam fahren die Kinder in den Harz, nach Magdeburg und in die Bundeshauptstadt. Das alles kostet natürlich Geld.

Guido Henke, Landtagsabgeordneter der Linkspartei,

hatte für das Projekt Unterstützung aus dem Sozialfond der Partei zugesagt. Auf dem Neujahrsempfang der Stadt überreichte er 500 Euro an Schulleiterin **Dagmar Lupu**, die sich auch im Namen der Kinder und des Fördervereins herzlich für die Spende bedankte. „In den vergangenen vier Jahren haben wir mehr als 300 000 Euro ausgeschüttet, um soziale Projekte zu unterstützen“, erklärte Henke. (cl)

KURZ BERICHTET

Kleiderbörsen am 6. und 27. März

Verkauf von Babysachen

Wolmirstedt (cl). Die Initiative junger Mütter lädt wieder zu ihren Kleiderbörsen ein. Los geht es mit der Babybörse am Sonnabend, dem 6. März. Der Verkauf findet zwischen 10 und 13 Uhr in der Werkstatt für Behinderte des Bodelschwingh-Hauses in der Angerstraße statt. Die Annahme der Sachen erfolgt am 5.

März von 16 bis 18.30 Uhr an gleicher Stelle. Bieternummern gibt es noch unter den Telefonnummern (039 201) 2 05 70, 2 34 97, (039 203) 5 58 04 oder unter (039 207) 9 51 62. Angeboten wird Bekleidung bis zur Größe 98/104 und alles rund ums Baby. Die Kinderkleiderbörse ist für den 27. März geplant.

ANGEMERKT

Das Älterwerden

Von Klaus Dalichow

Eine Messe über das Älterwerden – der Erfahrungsträger auf dem Gebiet des Messewesens aus dem Ostfalenpark steht damit immer noch ziemlich allein auf weiter Flur. Mit der Neuaufgabe im April will er erneut die große und stetig wachsende Bevölkerungsgruppe der Senioren ansprechen. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Menschen über 50 den Prozess des Älterwerdens selbst aktiv beeinflussen können. Es geht darum, Ängste zu die-

ser Problematik abzubauen und eine positive Kultur des Alterns zu entwickeln. Ältere Menschen verfügen über umfangreiche berufliche und persönliche Erfahrungen und Kompetenzen. Man muss diesen Menschen zeigen, dass sie noch immer gebraucht werden. Andererseits: Die Generation 50 plus will sich engagieren, aber sie will es auf ihre Weise tun. Sie sucht Tätigkeiten, in die sie sich eigenverantwortlich einbringen kann – für sich und andere gleichermaßen.

Puppentheater in der Raststätte B 189

Kinder fasziniert von Pinocchios langer Nase

Wolmirstedt (cl). Lautes Kinderlachen und Geschrei tönte am Dienstagmittag aus dem Saal der Raststätte B 189. Dort hatten Roland und Esther Dworschak vom „Theater für Kinder“ aus dem mecklenburgischen Pankelow Station gemacht. Mit handgeschnitzten, teilweise bis zu einem Meter großen Puppen, erzählte das Ehepaar die Geschichte von „Pinocchio“.

Kein Platz war mehr frei – zahlreiche Kinder, ihre Eltern und Großeltern wollten wissen, wie aus einem Stück Holz ein lebendiger Junge wird. Dabei lotsten die Knirpse Pinocchio mit ihren Zurufen durch den Wald, lachten und staunten mit den Figuren.

Besonderer Andrang herrschte, als Roland Dworschak nach der einstündigen Aufführung mit der liebevoll gefertigten Puppe ins Publikum ging. „Die Kinder wollen immer so gern die Nase von Pinocchio anfassen“, wusste der Puppenspieler schon von früheren Auftritten zu berichten.

Die Dworschaks betreiben seit Generationen das Puppentheater im Familienbetrieb. Am kommenden Montag, dem 1. März, wird die Geschichte von Pinocchio ab 16 Uhr in der Mittellandhalle aufgeführt.



Die Kinder konnten es kaum erwarten, die Nase der Holzfigur von Pinocchio anzufassen, dessen Geschichten Puppenspieler Roland Dworschak in der B 189 vorher erzählt hatte. Foto: Claudia Labude

Tag der offenen Tür in der Werkstatt des Bodelschwingh-Hauses, Glindenberger Straße / Produktionsleiter Stephan Keindorff:

„Für Starke Arbeit zu finden ist leicht“

Die Werkstatt des Bodelschwingh-Hauses verteilt sich auf verschiedene Standorte im Stadtgebiet. Gestern wurde in der Glindenberger Straße zum Tag der offenen Tür geladen. Dorthin war man umgezogen, weil immer mehr Menschen mit – vor allem psychischer – Behinderung in dem Unternehmen Beschäftigung finden und die vorhandenen Räume nicht mehr ausreichen.

Von Claudia Labude

Wolmirstedt. „Wir sind aus allen Nähten geplatzt, haben immer mehr Beschäftigte bekommen“, erinnert sich Stephan Keindorff an das vergangene Jahr. „Während körperliche Behinderungen aufgrund von Früherkennung in der Schwangerschaft zurückgehen, gibt es im Bereich der psychischen Behinderungen eine rasante Zunahme“, erzählt der Produktionsleiter der Werkstatt für Behinderte des Bodelschwingh-Hauses.

Da der Platz im Handwerkerding und in der Angerstraße nicht mehr ausreichte, zog man in die Glindenberger Straße, nutzte die Räumlichkeiten der Firmen Thiel und Krüger. 30 behinderte Beschäftigte, alle im Alter zwischen 20 und 70, und vier Mitarbeiter gehen dort in zwei Arbeitsbereichen einer geordneten Beschäftigung nach, produzieren Lattenroste sowie Zubehör für Windgeneratoren. Gestern nutzten mehr als 40 Interessierte die Möglichkeit, sich beim Tag der offenen Tür vor Ort umzuschauen.

„Man denkt oft, dass Behinderte nur Türen kleben. Aber



Uwe Teichmann und Kathleen Franke arbeiten gern in der Werkstatt für Behinderte des Bodelschwingh-Hauses unter Anleitung von Produktionsleiter Stephan Keindorff (v. l.). Foto: C. Labude

hier bei uns gibt es von einfachen Arbeiten bis hin zu verantwortungsvollen Tätigkeiten jede Menge Beschäftigungsmöglichkeiten“ so der Produktionsleiter, der gelernter Fernschweizermeister ist und vor sechs Jahren als Gruppenleiter im Bodelschwingh-Haus anfang.

Um 8 Uhr ist Arbeitsbeginn. Wenn die Beschäftigten in der Werkstatt ankommen, sind zwei Lagerarbeiter schon eine Weile am Arbeiten. „Die beiden sind aus dem Programm 50plus, kümmern sich darum, die für die Firma Enercon eingelager-

ten Schaltschränke je nach Bedarf auszuliefern“, erklärt Keindorff bei einem Rundgang durch die Lagerhalle. Acht Stunden sind die Behinderten täglich vor Ort – davon wird sechs Stunden gearbeitet. Zwei Stunden sind Pausen, die über den Tag verteilt werden. Um ein angenehmes Umfeld zu schaffen, wurden am neuen Werkstattstandort auch eine Küche sowie ein Kantineerraum hergerichtet.

Für die Beschäftigten sei eben alles so, wie an einer normalen Arbeitsstätte. „Für Starke Arbeit zu finden, ist leicht“, weiß

der Produktionsleiter aus Erfahrung. In der modernen Leistungsgesellschaft sei es aber schwer, für Behinderte Beschäftigung zu finden. Im Bodelschwingh-Haus werden Beschäftigung und Betreuung vereint. „Wenn man unsere ganzen Standorte zusammennimmt, sind wir sicher der größte Arbeitgeber der Stadt.“

Auch die Auftragslage sei gut, viele große Firmen wüssten, dass man sich auf die Arbeitsergebnisse der Werkstatt verlassen kann. „Aber auch für uns gilt die Fehlerquote Null“, er-

Heute Stadtratssitzung

Einwohner können ihre Fragen stellen

Wolmirstedt (cl). Die Stadträte kommen heute ab 18 Uhr im Ratssaal zu ihrer fünften ordentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Informationsvorlage zur geplanten Errichtung einer Deponie in Farsleben sowie die Änderungen der Friedhoffsatzung von Wolmirstedt, Farsleben und Glindenberg. Außerdem geht es um einen Vorgriff auf den Haushaltsplan wegen des diesjährigen Stadtfestes. Einwohner haben im öffentlichen Teil die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Allerdings nicht zu Themen, die auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung stehen.

51. Lesetee

Toiletten und ihre Kulturgeschichte

Wolmirstedt (cl.) „Die Architektur der Notdurft“ – so ist der 51. Lesetee überschrieben. Er beginnt heute um 19 Uhr in der Stadtbibliothek. Bauingenieur Erhard Jahn wird von den unterschiedlichsten Toiletten erzählen, die er auf seinen zahlreichen Reisen kennengelernt hat.

klärt Keindorff. Deshalb lege er großen Wert auf die Endkontrolle, die von nichtbehinderten Mitarbeitern und natürlich auch durch ihn selbst vorgenommen wird.

„Bei uns gibt es kein Mobbing und keinen Leistungsdruck“

Auch die Ausbildung ist in der Werkstatt ein Thema. Behinderte Jugendliche durchlaufen zwei Jahre lang den sogenannten Berufsbildungsbereich, können sich an verschiedenen Stellen der Werkstatt ausprobieren. „Wenn wir sehen, wo jemand geeignet ist und an welcher Arbeit er Spaß hat, dann teilen wir ihn dafür ein“ beschreibt der Produktionsleiter den Ausbildungsprozess. Für Menschen mit psychischer Erkrankung gebe es ein spezielles Eingliederungsprogramm.

„Bei uns gibt es keinen Leistungsdruck und kein Mobbing, deswegen kommen die Mitarbeiter gerne her.“ Bestes Beispiel dafür sei ein 70-jähriger Mann aus Barleben, der alleine lebt und noch nicht in Rente gehen wollte. Mit Erlaubnis der zuständigen Behörden kann er nun weiter seiner Beschäftigung nachgehen. „Hier hat er sein soziales Umfeld, wo er sich aufgehoben fühlt. Das ist für uns die schönste Bestätigung“, freut sich Stephan Keindorff, der auch die große Zahl an Besuchern zum Tag der offenen Tür als Wertschätzung der Arbeit in der Behinderteinrichtung wertet.

Blitzschach-Turnier

Erster Zug wird um 10 Uhr gesetzt

Wolmirstedt (cl). Ein sogenanntes Schüler-Schnellschach-Turnier findet am kommenden Sonnabend, dem 27. Februar, im Schlosskeller auf der Domäne statt. Es ist das 3. Turnier des Altmark-Bördecups.

Mädchen und Jungen im Alter zwischen neun und 15 Jahren werden an diesem Tag ans Brett gehen. Blitzschach, so die Organisatoren, ist eine Form des Schachspiels, bei der jedem Spieler für die gesamte Partie eine Bedenkzeit von weniger als fünfzehn Minuten zur Verfügung steht, üblich sind fünf Minuten. Überschreitet ein Spieler die Bedenkzeit, verliert er die Partie.

Zuschauer sind willkommen, der erste Zug wird um 10 Uhr gesetzt.

„Zauber der Travestie“ im Katharinenaal

Freikarten für eine schräg-schille Nacht

Wolmirstedt (cl). Zauber der Travestie – heißt es am 12. und 13. März wieder in Wolmirstedt. Gäste aus namhaften Kabarets Deutschlands präsentieren in der schräg-schillen, etwas andere Revue, im Katharinenaal auf der Schlossdomäne ihr Programm der Extraklasse. Mit Witz und Charme unterhalten die Entertainer Elke Winter und Marcel Bijou; aber auch die Publikumsliebhaber Vicky Brown, Denisse Zambrana und Fräulein Luise wollen das Publikum begeistern. Mal heftig, mal mit Herz – und das alles ist verpackt in einer Vielfalt von farbenprächtigen Kostümen. Ob Mann oder Frau – am Ende weiß das keiner so genau.

Die Volksstimme verlost für die Vorstellung am Freitag, dem 12. März dreimal zwei Freikarten. Wer gewinnen möchte, sollte sich heute zwischen 11 und 11.30 Uhr unter der Telefonnummer (039 201) 7 05 20 in der Volksstimme-Redaktion melden. Unter allen Anrufern ermittelt eine Glücksfee dann die Gewinner der Freikarten.

Deren Namen werden dann am Freitag im Lokalteil der Volksstimme veröffentlicht. Wer bei der Verlosung kein Glück hat, erhält Eintrittskarten für den „Zauber der Travestie“ auch im Vorverkauf oder an der Abendkasse, jeweils im Katharinenaal auf der Schlossdomäne.



Bunt, laut und schrill – aber auch sehr lustig – wird es wieder im Katharinenaal beim diesjährigen „Zauber der Travestie“. Foto: privat